

– den Literaten.

9/4 Palmsonntag.– Spazieren, in schneidendem Wind.– In einem leidlichen Gefühl innerer Fülle. Wär es mit Arbeitskraft und Ausdrucksfähigkeit ebenso gut bestellt!–

Nm. gepackt.–

Mit Heini spazieren.–

Allerlei Notizen und Aufsätze (Kritik und dgl.) durchgesehen. Unter den Plänchen scheint mir Finck contra Fink (der Journalist, der, an 2 Blättern beschäftigt, sich selber fordern muß) hoffnungsvoll.

Zu lesen versucht: Siegfried, Tino Moralt. [Naiv].

10/4 Vm. dictirt.

Nm. erscheint Hofr. Burckhard; Frage wegen einer Bemerkung im Lexicon der Pseudonyme, wo bei einem pornographischen Buch „Josefine Mutzenbacher“ als mögliche Autoren ich und Salten mit Fragezeichen genannt sind. (Wohl Salten.) – B.s Umständlichkeit, gewundene Ausdrucksweise; Schrullenhaftigkeit.– Er kam nach einer Stunde wieder, nur vorhersagen, daß wir wohl schönes Reisewetter haben würden.

Abreise mit O. über München.

11/4 Um 1/2 11 Partenkirchen. Albert an der Bahn. Zu Liesl. Ihr miserables Aussehen. Glaube nicht mehr an eine Möglichkeit der Rettung. Hatte den Eindruck: Noch 2–3 Monate.–

Lese „Ärzte“ von Schullern.–

Doctor Marcuse bei Liesl.

12/4 Im Sanatorium Wigger mit Renner und Marcuse über Liesls Befinden. Sie sind wohl auch ohne Hoffnung, geben aber längere Frist.

Nm. mit Marcuse „Almhütte“. Dort O. mit Liesl, Frau Marcuse und einer Brasilianerin.

Auf dem Rückweg mit Marcuse über Wedekind u. a.

Lese „Lorbeerbaum und Bettelstab“ von Holtei – das ich noch nicht kannte. Fabelhaft dumm. „Vagabunden“ versucht ich neulich, kam nicht weiter.

13/4 Partenkirchen.– Schnee.– Spaziergang.– Abschied von Liesl, die sich wohler befindet.–

Nach München. Bahnhof soupirt. Albert. (Ungeduld?) – L. Thoma flüchtig vorgestellt.– Rössler, Ergas.

Abreise.– Verona –

14/4 in Mailand Mittag; Billetenschlamperei, Abends Genua, Hotel Miramare.

15/4 Im Auto Genua – Nervi (Frau Bachrach und Töchter Steffi und Fr.